

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

30.9.1823 (No. 271)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 271. Dienstag, den 30. September 1823.

Valern. — Hannover. — Großherzogthum Hessen. — Kurhessen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes.

B a i e r n.

München, den 22. Sept. Heute wurde in einer feierlichen Versammlung aller Mitglieder der hiesigen Bühne der königl. Kämmerer und Major a la Suite, Freih. Klemens v. Weichs, durch Se. Erz. den Herrn Minister der Finanzen, Freih. v. Lerchenfeld, als künftiger Vorstand unserer Bühne, dem Künstlervereine vorgestellt. Se. Erz. hielten bei dieser Gelegenheit eine gedrängte, aber würdige Rede, welche den tiefsten Ein- druck auf die ganze Versammlung hervorbrachte. Neues Leben beginnt nun in unserer heimischen Kunstsphäre, ein Phönix aus der Asche erhebt der Tempel, und jene Stufe, welche unsere Bühne mit ihren großartigen Kräften, wenn sie erkannt und gehöbri- g benutzt worden wären, schon längst hätte einnehmen können, reißt in solcher Reform sicher bald dem höchsten Ziele entgegen. (Cos.)

Den 24. Sept. Das heutige Regierungsblatt enthält a) eine Uebereinkunft der königl. bairischen mit der königl. sächsischen Regierung, in Betreff der Gerichtskosten bei strafrechtlichen Verhandlungen, im Fall die Kosten niedergeschlagen, oder auf die Kasse des Staats oder des Gerichtsherrn übernommen werden müssen. b) Eine Uebereinkunft mit der herzogl. nassauischen Regierung, vermöge deren das Armenrecht für die beiderseitigen Unterthanen auf den ganzen Umfang der kön. bairischen und herz. nassauischen Staaten ausgedehnt wird.

H a n n o v e r.

Hannover, den 20. Sept. Vom 1. l. M. an tritt eine Erhöhung des Weggeldes ein. Fuhrwerk, welches 10 Zoll breite Radfelgen hat und vierrädrig ist, soll binnen der nächsten 5 Jahre gänzlich frei von Chausséegeld seyn; auch zahlt alles Fuhrwerk, welches weniger und bis 4 Zoll breite Radfelgen hat, künftig ein, nach Abstufungen geringeres, Fuhrwerk mit Kopsnägeln aber, doppeltes Weggeld.

G r o ß h e r z o g t h u m H e s s e n.

Die Sitzungen unserer Stände werden von längerer Dauer seyn, als man anfangs erwartete. Gegenwärtig ist man mit dem Budget und mit der Art und Weise, die Staatsausgaben mit den Staatseinnahmen ins Gleichgewicht zu setzen, beschäftigt. Die ungleiche und verschiedenartige Besteuerung, die bisher noch unter den Gebietstheilen des Großherzogthums dies- und jenseits des Rheins statt fand, wird in Zukunft verschwinden,

Die ehemaligen französischen sogenannten droits réunis waren in den hessen-darmstädtischen Rheinlanden aufgehoben worden, ohne daß eine andere Abgabe an deren Stelle trat, so daß in der Rheinprovinz die indirekten Abgaben, die in den übrigen Provinzen bestanden, nicht eingeführt waren. Dieselben werden in der Folge gleichförmig im ganzen Großherzogthum werden, dagegen die Rheinländer eine angemessene Erleichterung der so drückenden Grundsteuer erhalten. Um auch selbst den Schein zu vermeiden, als gehe die Absicht dahin, den Bewohnern des linken Rheinufers größere Lasten aufzubürden, sind zu dem Komite', das diesen Gegenstand in Berathung zu nehmen und über denselben demnächst in der Plenarsitzung zu referiren hat, vorzugsweise rheinische Abgeordnete erwählt worden.

K u r h e s s e n.

Kassel, den 18. Sept. Die Nachforschungen nach dem Urheber des Droh-Attentats gegen den Landesherrn dauern noch fort. Ein geheimer Kabinetsschreiber, aus Fulda, ist vor einigen Tagen arretirt und ins Castell gesetzt worden; dieser, seinen Amtsgeschäften nach, in den nächsten Umgebungen des Kurfürsten befindliche Beamte soll beinahe überwiesen seyn, den zweiten Drohbrief an den Kurfürsten geschrieben zu haben, und man hofft, auf dieser Spur bald nähere Aufschlüsse zu erhalten.

W ü r t e m b e r g.

Ludwigsburg, den 22. Sept. Ihre Maj. die verwitwete Königin ist gestern Nacht, von ihrer Reise in die Rheingegenden, zurück wieder hier eingetroffen.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 25. Sept. 5prozent. konsol. 90 Fr. 15 Cent.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 22. Sept. 3prozent. konsol. 83 $\frac{1}{4}$; dito in Rechnung 83 $\frac{1}{2}$.

Man hat erfahren, daß der König im Schlosse zu Windsor am 19. d. M. eine Geheimerathsverammlung gehalten hat, worin beschlossen wurde, daß das Parlament bis zum 10. Nov. prorogirt werden sollte.

Wie wir vernehmen, haben Sr. Maj. Befehl zur Herstellung der alten Palläste von Holyrood und Ettham in Schottland, auch der alten Kathedralkirchen zu Glasgow und St. Andrew's gegeben, wozu es eigne Fonds giebt.

Italien.

Rom, den 17. Sept. Eine sehr imposante Zeremonie war der feierliche Besuch der verschiedenen Autoritäten bei den Gliedern des heiligen Kollegs am ersten Abende, wo sie ins Konklave gegangen waren. Das Lokal an sich ist schon sehr schön. Man kann es hinsichtlich seines Raumes mit der Galerie des Louvres auf der Wasserseite vergleichen. Die Gemächer J. J. E. nehmen den ersten und zweiten Stof ein, wozu ein Korridor führt, der durch eine unendliche Menge von Säulenhallen, nach den prächtigen Gärten des Pallastes hin, sein Licht erhält. Tausende von Fackeln erleuchteten dieselben; eine Ehrenwache in scharlachrother Uniform mit Gold bedekt und vier Lakaien mit Fackeln an der äußern Thüre eines jeden Gemaches gewährten schon einen sehr glänzenden Anblick; derselbe wurde majestätisch bei der Ankunft des diplomatischen Korps, des Senats, der Minister, der Generale, der römischen und fremden Fürsten, alle in einem prachtvollen Kostüm, vor den Zellen der H. H. Kardinalen, die Audienzen selbst konnten nur sehr kurz seyn.

Am 14. brachte ganz Rom die feierliche Auffahrt des französischen Gesandten in Bewegung, der zwei Schreiben Sr. allerchristl. Maj., nämlich die Antwort Sr. Maj. auf das Notifikations schreiben des heil. Kollegiums von dem Tode Sr. Heil. und das Kreditiv des Herzogs von Laval-Montmorency als außerordentlicher Botschafter bei dem heiligen Kollegium überreichte. Der Gesandte wurde von dem Marschall des Konklaves bis an die kleine Oeffnung (Dreher, sportello), welche zu der Verbindung mit dem Konklave bei der Zumauerung desselben offen gelassen wird, geführt, und das kleine Thürchen von außen durch den Hrn. Marschall, von innen durch die Capit d'ordine der Kardinalen aufgeschlossen, worauf der Hr. Gesandte die beiden Schreiben an das heilige Kollegium hineinreichte, und nachdem die innenstehenden Kardinalen und er sich bedekt hatten, eine in der Originalsprache im Diario abgedruckte Rede an das versammelte Kollegium hielt, die sich mit den Worten schließt:

»Der allerchristlichste König wünscht, daß der heil. Geist Sie mit seinem Licht erleuchte und zu einer Wahl leite, die der verwaisten Christenheit bald einen Vater giebt. Dit Zeiten, die Völker wollen Ruhe nach einer Reihe von Stürmen. Sie verlangen einen Papst, dessen Weisheit allumfassend sey, wie das Reich der Religion, dessen Menschenliebe und Mildthätigkeit den ganzen Erdkreis umschließe, die Fernsten anziehe, die Verflochtenen rühre — einen Papst, der erhalte, heile, versöhne.«

Der Cardinal Galeffi antwortete im Namen des heil. Kollegiums, worauf die Kardinalen einzeln an die Oeffnung kamen, und sich mit dem Gesandten unterhielten. Als er sich endlich zurückzog, wurde die Maueröffnung von innen und von außen wieder sorgfältig verschlossen.

Seit 65 Jahren hatte man keine solche Auffahrt eines

Gesandten gesehen. Der franz. Botschafter Rochecouard war 1758 der letzte, der eine feierliche Audienz im Konklave erhielt.

Oesterreich.

Wien, den 20. Sept. Durch ein an den k. k. ersten Obersthofmeister; Fürsten zu Trautmannsdorf, unterm 17. d. erlassenes Allerhöchstes Handschreiben haben Se. Maj. der Kaiser, für die Zeit Ihrer Abwesenheit, abermals Se. kaiserl. Hoh. den Erzherzog Ludwig zu Ihrem Stellvertreter mit ausgedehnter Vollmacht zu bestimmen geruht.

Portugal.

Lissabon, den 3. Sept. Am 31. Aug. brachte eine holländische Fregatte den Geschäftsträger des Königs der Niederlande, Vicomte v. Quabec, und den Wiener Bankier Pavish, der in Uebereinstimmung mit mehreren engl. Häusern, der Regierung Vorschläge zur Unterhandlung eines Anleiheens machen will.

Ueber die Verschwörung auf Madeira vernimmt man noch Folgendes: Es heißt, daß man auf genannter Insel für die Konstitution, oder für die Losreißung von Portugal und Einverleibung mit England gestimmt sey; der dahin verwiesene Abgeordnete Diweira wurde unter dem Rufe: »Es lebe die Konstitution, es lebe unser Repräsentant!« empfangen. Auf dem nämlichen Plage, auf dem das Konstitutionsmonument niedergehauen worden war, verbrannte man das Bildniß des Königs. Nie wurde vielleicht in Portugal eine Expedition geschwinde und geheimnißvoller ausgerüstet, als die zur Abwendung jenes Trevels; die richterliche Gewalt ist vielleicht nie mit mehr Vollständigkeit in allen ihren Theilen unter Segel gegangen; denn vom Decembargador bis zum Scharfrichter herab sollen alle Grade der Justiz mit eingeschiffet worden seyn. (Engl. Blätter.)

Preussen.

Berlin, den 20. Sept. Durch eine königl. Kabinettsordre ist zur Einreichung der Schuldartefakte über Lieferungsforderungen aus der französischen Militärverpflegungperiode ein Präklusivtermin auf den letzten Dezemb. der d. J. anberaumt.

Rußland.

Zu Mienau ist zur Inspektion der aus den innern Provinzen des Reichs daselbst anlangenden Fahrzeuge ein besonderes Zollamt errichtet worden.

Zu Taganrog am Asow'schen Meere, der Haupthandelsstadt für die Länder am Don und der Wolga, sind im verfloffenen Junimonat für 289,975 Rubel an Waaren eingeführt, und für 927,473 Rubel von dort ausgeführt worden.

Im Jahre 1822 hat Rußland aus seinen sibirischen Bergwerken an Gold 74 Pud, 7 Pfund und 66 Solotniks, in baarer Münze eine Summe von 4 Mill. 35,552 goldner Rubel, an Silber 1225 Pud oder 4 Mill. 702,000 Silberrubel gewonnen.

So wie Sarepta, soll auch die Gouvernementsstadt Nischney, Nowgorod während des dasigen großen Jahr-

markts in Feuer aufgegangen, der dasige prachtvolle neue Kaufhof jedoch erhalten worden seyn.

Spanien.

Telegraphische Depesche aus Paris vom 29. Sept.

Die Garnison von San-Sebastian hat vorgestern, den 27. Sept., kapitulirt. Stadt und Festung werden den 3. Okt. an das französische Belagerungskorps übergeben. Die 2000 Mann starke Garnison ist kriegsgefangen; sie wird am nämlichen Tage ausgerückt, und (mit Schiffgelegenheit wahrscheinlich) am 4. oder 5. zu Bayonne ankommen.

(Durch außerordentliche Mittheilung.)

Perpignan, den 14. Sept. Das 8. Regiment ist von Wich abmarschirt, was die dortigen Royalisten in solche Bestürzung versetzt hat, daß der franz. Kommandant sie eigends durch folgende Bekanntmachung darüber beruhigen zu müssen glaubte:

»Benachrichtiget, daß Feinde der Ordnung Besorgnisse in der Stadt zu verbreiten streben, beellt sich der Kommandant, die Einwohner an das von Sr. Erz. dem Marschall der Junta gemachte Versprechen zu erinnern, daß stets eine französl. Besatzung in dem Plaze bleiben soll, von dem das 8. Linienregiment nur auf kurze Zeit entfernt.

Der Platzkommandant,
Theodor Laclotte.«

Andujar, den 17. Sept. Heute Morgen 8 Uhr ward der gefangene Gen. Riego nebst seinen beiden Gefährten, eskortirt von 30 Mann französischer Husaren, und bewacht von einem Detaschement bewaffneter Bauern aus Arquillos hier eingebracht. Das hiesige gemeine Volk, welches beinahe die ganze Nacht hindurch auf ihn gewartet hatte, ward bei seinem Anblitz völlig wüthend, und war nur mit der größten Mühe im Zaum zu halten. — Schon in Carolina war die Erbitterung gegen ihn so groß, daß die französl. Bedeckung, der man ihn nicht einmal überlassen wollte, sein Leben im genauesten Sinn des Wortes rettete, denn der Offizier der Husaren schleuderte die Mündung des Gewehres auf die Seite, das ihm ein Bauer schon auf die Brust setzte, um ihn aus der Welt zu schaffen.

Riego ritt neben einem englischen Obristen, der mit ihm zugleich gefangen worden war, in Andujar ein. Beide waren in graue Ueberröcke ohne militärische Abzeichen gekleidet.

Als Riego auf dem Marktplatze von Andujar dem Balkon gegenüber halten mußte, von welchem herab er vor einem Jahre das Volk in einer Rede haranguirt hatte, sagte er zu dem französl. Kommandeur der Eskorte:

»Dieses Volk, das Sie jetzt so erbittert gegen mich erblicken, diese nämlichen Menschen, die mich, hätten Sie es zugegeben, schon erwürgt haben würden, trugen mich vorm Jahre im Triumphe über diesen Plaz; die Stadt drang mir beinahe gewaltsam einen Ehrensäbel auf. Die ganze Nacht hindurch, die ich hier zu-

brachte, waren die Häuser illuminirt, das Volk tanzte unter meinen Fenstern, und betäubte mich mit seinem Rebehochgeschrei.« (J. d. Deb.)

Madrid, den 20. Sept. Das Volk von Madrid harret mit Ungeduld auf des verhassten Riego Ankunft, dem es alles über Spanien gekommene Unglück zuschreiben möchte. — Er muß heute zu Manzanares angekommen seyn. (Gazeta de Madrid.)

Madrid, den 18. Sept. Es ist hier ein offizieller Etat über die französl. Armee erschienen, so wie sie sich unter den unmittelbaren Befehlen des Herzogs von Angouleme befindet, und folglich die Armee von Catalonien nicht mit inbegriffen. Der Gesamtbetrag beläuft sich effektiv auf 95,780 Mann, wovon 14,450 an Kavallerie. Die Feldartillerie besteht aus 144 Feuerschlünden, worunter 35 Haubizen.

Malaga, den 1. Sept. Die Kommunerös haben den General Ballesteros zur Verantwortung über sein Betragen aufgefördert; dieser machte einen umständlichen Bericht über die letzten Begebenheiten, die ihn betroffen. Aus diesem Aktenstück geht hervor, daß dieser General von der Regierung gänzlich vernachlässigt und verlassen wurde, so daß er genöthigt war, Kontributionen zu erzwingen, um seine Truppen zu erhalten, und daß er nie dahin kommen konnte, seine großen Entwürfe auszuführen; daß sein Vertrag mit dem Gen. Molitor nur ein Waffenstillstand war, der eigentlich am 24. Aug. zu Ende ging, daß er hierein nur deswegen willigte, weil er gänzlichen Mangel an Kriegs- und Mundvorrath litt, und daß endlich sein Vertrag ihn nicht verbinde, sich einer einzigen unwürdigen Bedingung zu unterwerfen.

(Morning-Herald.)

Türkei.

Obeffa, den 8. Sept. Die wichtige Konferenz Lord Strangford's mit dem Reis-Effendi hat am 30. Aug. statt gehabt, und, wie es scheint, zu einem wichtigen Resultate geführt, da ein heute angekommener Brief meldet, daß der Divan auf die nachdrücklichen Vorstellungen Englands in eine Aenderung des bisherigen Systems gewilligt habe. Die Antwort des Reis-Effendi soll sehr befriedigend seyn.

Direkte Nachrichten aus Konstantinopel erklären das Gerücht: »daß der Reis-Effendi in einer Konferenz mit Lord Strangford am 16. Aug. denselben mit Vorwürfen, wegen der Unterstützungen, die seine Landsleute angeblich den griechischen Insurgenten zukommen ließen, überhäuft habe«, für ungegründet.

Amerika.

(Brasilien.)

Auf Lloyds ist die Nachricht eingetroffen, daß Lord Cochrane's Eskadre von Madeira's Flotte, außer den von uns gestern angezeigten, am 4. Jul. auch die Schiffe Promptida, Bizarrío, Leal Portuguesse, Conde de Venise und 1 russ. Schiff, so sämmtlich reich beladen gewesen, aufgebracht habe.

Ein Seeoffizier meldet in einem Briefe vom 31. Aug.

aus Bahia: Lord Cochrane habe in allem bereits 30 Fahrzeuge und ungefähr 1200 Mann portugiesische Soldaten gekapert, und nach Bahia zurückgeschickt. — Da auf den eroberten Schiffen ungemein viel Privat- und Kircheneigenthum, welches Madeira gewaltsam mit sich fortgenommen hatte, wieder eingebracht wurde, so erregte die Ankunft jeder neuen Prise eine fröhliche Bewegung unter den Einwohnern. (Statesman.)

V e r s c h i e d e n e s.

Am 16. Sept. ist zu Biringendorf, Oberamts Sigmaringen, Se. Durchl. der Prinz Meinrad von Hohenzollern-Hechingen, Domkapitular der vormaligen Domstifter Köln und Konstanz, und Pfarrer zu Biringendorf, im 94. Lebensjahre, an Altersschwäche gestorben.

In Frankfurt treffen auf verschiedenen Wegen viele italienische, aus der Schweiz vertriebene Flüchtlinge auf ihrer Durchreise ein, die sich nach einem Seehafen begeben, um sich nach England einzuschiffen.

Die k. Drucker (His Majesty's printers) in Schottland haben sämmtliche zahlreiche Theilnehmer der Bibelgesellschaft zitiern lassen, weil die Einführung von Bibeln in Schottland in ihre Privilegien eingreife.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

29. Sept.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9.6 L.	7,9 G.	67 G.	NW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8.0 L.	12,7 G.	62 G.	NW.
N. 11	27 Z. 6.8 L.	10,1 G.	66 G.	NW.

Trüb und neblig; ziemlich bewölkt, windig; Nachts trüb.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Heute, den 30. Sept. (siebenundzwanzigste Vorstellung): Elise von Walzeg, Schauspiel in 5 Akten, von Iffland.

Lahr. [Kalender-Anzeige.] Der Lahrer hiesige Bote auf das Jahr 1824 hat so eben die Presse verlassen.

Lahr, den 25. Sept. 1823.

Johann Heinrich Selger.

A n z e i g e.

So eben ist erschienen, und in der D. R. Martischen Buchhandlung für 30 fr. zu haben: Plan de la baie et de la ville de Cadix avec

l'isle de Léon, d'après celui levé sous la direction du Vice-Amiral Rosilly.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zum Schluß der Commercias wird Mittwoch, den 1. Okt., in dem Stephaniensbad zu Beyertheim, noch ein Ball, der Abends 5 Uhr seines Anfangs nimmt, statt finden, wovon die verehrlichen Mitglieder des Casinovereins hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Der Vorstand des Vereins.

Emmendingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Kaufmann Johann Georg Groß von Eichstetten haben wir Sant erkannt; es werden daher alle diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Vermögensmasse,

Donnerstag, den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, auf Großherzogl. Amtskanzlei dahier gehörig zu liquidiren, und die Vorschläge zu Erzielung eines Stundungs- und Nachlassvergleichs anzuhören.

Emmendingen, den 28. August 1823.

Großherzogliches Oberamt.

v. Dürheim.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Oswald Löffler, von Gamsburst, haben wir den Sant ausgesprochen. Es werden daher alle jene, so eine Forderung an denselben zu machen haben, hiermit aufgefordert, dieselbe, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse, am

2. Oktober d. J.,

in hiesiger Amtskanzlei, unter Vorlage der Beweisurkunden, richtig zu stellen.

Achern, den 9. Sept. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.

Yern.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des hiesigen Güterfuhrmanns Johannes Werner und seiner Ehefrau, Christina, gebornen Koch, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Prioritätsverhandlung auf

Montag, den 20. Oktober, Vormittags,

festgesetzt. Wer nun an jene Eheleute Ansprüche zu haben glaubt, wird hierdurch aufgefordert, diese, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, an obbemeldtem Tag bei diesem Amt richtig zu stellen, und etwaige Vorzugsrechte zu beweisen.

Lahr, den 25. September 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wundt.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des pensionirten Major Heddaus werden andurch aufgefordert, zur Richtigstellung ihrer Forderungen und Erzielung eines Arrangements sich in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte,

Montag, den 13. Oktober, Vormittags 9 Uhr,

bei Vermeidung des Ausschlusses, auf dem Auditorat dahier einzufinden.

Mannheim, den 28. Sept. 1823.

Der Generalleutnant und kommandirende General.
Freiherr v. Stockhorn.